

Benefizkonzert für Nickel

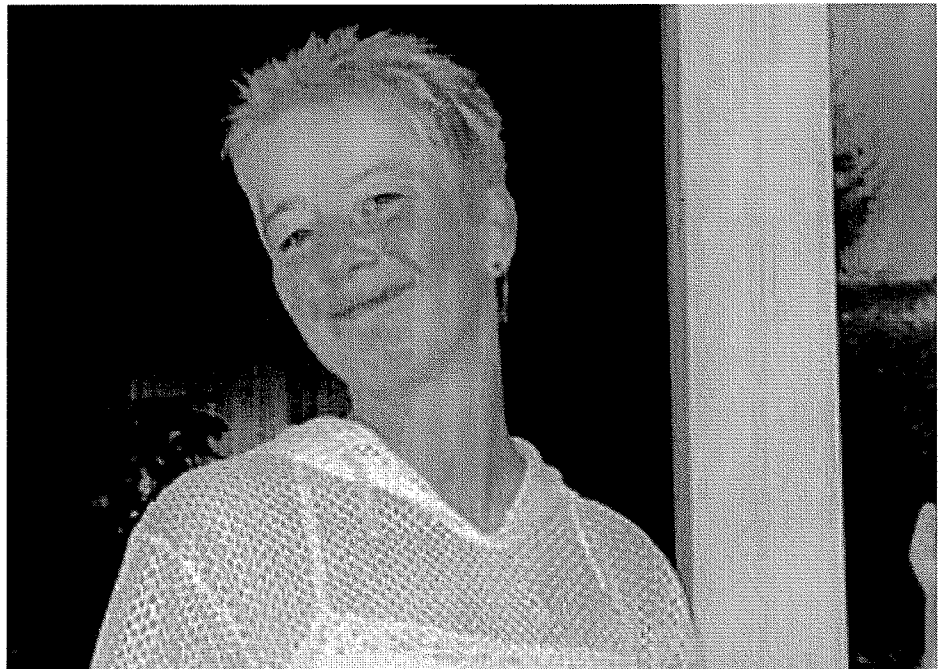
(mgö) Jetzt hoffen Freundin **Beate Watton**, Ehemann **Ricki Sander** und Bruder **Frank Ahrweiler** sowie Verwandte, Freunde und Kollegen von **Nicole Sander** wieder auf große Hilfsbereitschaft: „Wir möchten den Spendentopf mit dem Erlös aus einem Benefizkonzert auffüllen.“

Denn die bisherigen und auch die zukünftig notwendigen Therapien für die kurz „Nickel“ genannte 43-Jährige sind kostspielig und werden zum größten Teil nicht von den Kassen übernommen. Dabei sind die erreichten Fortschritte deutlich. „Die Ärzte sagen, dass Nickel über ein großes Förderungspotential verfügt“, erklärt Beate Watton den Ist-Zustand ihrer Freundin, die im Oktober 2006 nach einem Kopf-Aneurysma ins Wachkoma fiel (RP berichtete). Seit gut drei Jahren kämpfen nicht nur Nickel, sondern auch ihre Freunde um die Rückkehr ins Leben.

Dass für das Konzert am 16. April, 19 Uhr, im Böisinger Hof (Eintritt sieben und vier Euro) mit der Unterstützung einiger lokaler Unternehmen drei Meerbuscher Bands mobilisiert werden konnten, findet Beate Watton „superklasse“. „File or Fax“, „Soulbreaker“ und „Mammaplatzda“ werden mit Jazz, Soul & Pop für beste Stimmung sorgen. Alle hoffen, dass eine größere Summe zusammen kommt. Denn der Spendentopf ist durch die fünfwöchige Reha-Maßnahme im Logopädiezentrum Lindlar ziemlich leer. Doch der Abschlussbericht der Ärzte macht Mut: „Intensive Intervalltherapien über mehrere Jahre sind wichtig.“ Die Reha-Maßnahme war so erfolgreich, dass Nickel im Februar vom Tersteegenhaus in Krefeld in den Senioren-Wohnpark in Strümp umziehen konnte. Das bringt einerseits für Ehemann Ricki, der seine Frau täglich besucht, viel Zeitersparnis. Und andererseits ist Nickel wieder in ihrem Heimatort, kann bei Ausflü-



Die Band „**Mammaplatzda**“ wird am 16. April beim **Benefizkonzert** gemeinsam mit „File or Fax“ und „Soulbreaker“ auf der Bühne stehen. FOTO: RP-ARCHIV



Nicole Sander fiel 2006 nach einem Kopf-Aneurysma ins **Wachkoma**. Um ihre Therapie aufrecht zu erhalten, ist sie auf finanzielle **Spenden** angewiesen. FOTO: RP-ARCHIV

gen im Rollstuhl Freunde treffen und vielleicht auch mal an Veranstaltungen teilnehmen. „Die heimische bekannte ‚Strümper Luft‘ wird ihr sicher dabei helfen“, hof-

fen Beate Watton und alle, die an Nicole Sanders Schicksal Anteil nehmen. Spendenkonto und weitere Infos: www.nicole-sander.de